

Wo Erfolg und Lebensqualität miteinander wachsen



Von Georg Endler
Geschäftsführer der TERGON Bürostuhlhersteller GmbH
in Montet (Schweiz) www.tergon.ch

Vielleicht waren wir ein bisschen verrückt, vor zehn Jahren ein Unternehmen zu starten, bei dem sich die Konkurrenz bereits gegenseitig auf die Füße trat. Unser Produkt sind Bürostühle. Als Alleinstellungsmerkmal entwickelten wir eine spezielle Sitzlösung, die die Bandscheiben entlastet, gleichzeitig aber die Rückenmuskulatur trainiert. Die Rechnung ging auf: Im laufenden Jahr werden wir voraussichtlich rund 6.000 dieser „Swiss Ergochairs“ verkaufen. Dabei setzen wir auf den Direktvertrieb ohne Zwischenhändler. Zu zweit haben wir angefangen, heute beschäftigen wir über 30 Mitarbeiter.

Ein solches Wachstum will verkraftet sein. Strukturen und Informationsflüsse müssen anders organisiert werden, wenn man die Zuwachsraten nicht mit einem dramatischen Effizienzverlust bezahlen will. Deshalb setze ich seit rund zwei Jahren Elemente der [TEMP-Methode®](#) ein, die mich persönlich erheblich vorangebracht haben.

Mit Trainer Jürgen Kurz habe ich das Seminar [„20 % mehr Effizienz im Büro“](#) durchgezogen und bin total begeistert. Auf dem Schreibtisch versperren mir nicht mehr Papierberge die Sicht, das Ablagesystem ist einfach und zuverlässig – und ich habe den Kopf frei für meine strategischen Aufgaben als Führungskraft. Die Früchte sind bereits erkennbar: Im Krisenjahr 2009 ging das Geschäft in unserer Branche um 23 Prozent zurück – in unserem Haus aber nur um 16 Prozent. Und in unserem Stamm-land Schweiz erlebten wir überhaupt keinen Einbruch.

Als nächstes Modul habe ich – ebenfalls mit Jürgen Kurz – ein Seminar zum Thema [„Ziele vereinbaren“](#) absolviert. Seitdem gehen wir in unseren betrieblichen Entscheidungen sehr viel fokussierter vor. Beim Marketing werden wir künftig andere Wege erproben. Wir haben bereits einen zweimonatlichen Newsletter eingeführt und erschließen durch Mailingaktionen neue Märkte.

Angetan bin ich auch von der Philosophie von [Prof. Dr. Jörg Knoblauch](#), sehr viel sorgsamer bei der Auswahl von Mitarbeitern vorzugehen. Ich habe zwar ein tolles Team, aber in den vergangenen Jahren gab es auch Einzelfälle, die uns erspart geblieben wären, hätte ich damals schon die entsprechenden Prozesse zur [Gewinnung von A-Mitarbeitern](#) gekannt.

Was vielleicht manche Leser überraschen wird: Ich genieße es, aufgrund der effektiven Methoden, heute mehr Freizeit zu haben als früher – und das bei wachsenden Herausforderungen für unser Unternehmen. Damit wächst die Lebensqualität, und ich habe im Job viel mehr Energie, gemeinsam mit meinem Team, Verbesserungen und Visionen für unser Unternehmen zu entwickeln.

